

## **Chlaus-Hock der Schützen am 01.12.1989**

Aus dem Anzeiger von Walliseller vom 08.12.1989.

### **Die Schützen der fünf Walliseller Schiessvereine feierten am vergangenen Freitag, zusammen mit ihren Frauen, den ersten gemeinsamen Chlaus-Hock in der neuen Schützenstube. Rund 110 Personen hatten sich eingefunden.**

Der Pistolenklub Wallisellen war mit der Durchführung betraut worden. Im 25 Meter Stand wurde der Apéro serviert. Es sei beigefügt, dass der Pistolenklub Wallisellen im laufenden Jahr einige grossartige Erfolge errungen hat. Am historischen Rütli-schiessen und am 21. Ustertags-schiessen ging er als Mannschaftssieger hervor. Aus dem Luzerner Verbandsschiessen fiel ihm zudem als mehrfacher Sieger ein prachtvolles Banner zu, das künftig die Schützenstube zieren wird.

Um 19.30 Uhr wurde die Schützenstube geöffnet. Männiglich drängte sich an die Wärme und nahm an den prächtig gedeckten Tischen Platz. Kerzenlicht erleuchtete den Raum. Carlo Centenara begrüßte als Präsident des Pistolenklubs die Gäste aus allen fünf Vereinen, darunter Hans Greuter und Lorenz Margaroli mit ihren Gattinnen sowie das Handörgeli-Duo Werner Tschannen (seines Zeichens Bezirksschützenmeister 300 Meter) und Kurt Wild, beide aus Nürensdorf. Er dankte den halben Dutzend Damen, die sich unter der Regie von Margrith Morath um Küche und Service kümmerten und ebenso den Spendern zuhänden des Chlaustisches, Halba-Arni, Suchard-Tobler, Zweifel und Chäs-Ammann.

### **Samichlaus und Schmutzli teilen Lob und Tadel aus ...**

Er ist vollen Lobes über diese neue, prächtige Schützenstube. Trotzdem hat er an einigen Mitgliedern des Schützenstubenrates einiges auszusetzen. Seine pointierten, meist gereimten Bemerkungen erregen viel Gelächter.

### **General-Guisan-Gedenkmünze als Dank für geleistete Frondienste ...**

Der gemeinsame Chlaus-Hock gibt dem Schützenstubenrat Gelegenheit, endlich den vielen Schützen, die Frondienst leisteten, zu danken. Jeder erhält die zur Erinnerung an den vor fünfzig Jahren einsetzenden Aktivdienst neu geschaffene Gedenkmünze mitsamt Etui. Lorenz Margaroli erhält ein Goldvreneli. Er hat als engster Mitarbeiter dem Schützenstubenrat (SSR) mit Skizzen, Gestaltungsplänen, Vorschlägen aller Art, immerdar beratend zur Seite gestanden. Er vermittelte die Möblierung und übte oft die Aufsicht während den Bauarbeiten aus. Zusammen mit dem graphisch begabten Karl Frei gestaltete er die beiden Wappenscheibenbänder, berechnete die Vitrinen und die Innenbeleuchtung derselben. Herzlichen Dank, Lorenz, für die Ideen, die in mancher Tages- und Nachtstunde geboren wurden! - Hans Greuter, ein künstlerisch und handwerklich begabter Schlossermeister, schuf mit seinem ‚Gesellen‘ Andreas Biner, aus Stahlbändern den vielbewunderten Wandschmuck, den ihm Lorenz Margaroli, ebenfalls ein Künstler, nach längerer Motivsuche im Massstab 1:1 vorgezeichnet hatte. Wer das Glück hatte, einmal bei dieser Arbeit zuzusehen, kann ermessen, wieviel Stunden diese erforderte und welches handwerkliches Geschick sie voraussetzte. Es sind zwei mannsgrosse Musketiere aus der Zeit um 1600. Sie bedienen Luntenschloss-Musketen auf einer Stütze. Hans Greuter, herzlichen Dank für dies grossartige Geschenk! - Für den Innenausbau sorgte Ruedi Wälchli. Ihm zur Seite standen vielfach Walter Aecherli, Beat Alpiger,

Peter Zumstein und viele andere. Für das Lichtnetz und die Heizung kümmerten sich Gusti Frei und Ruedi Fitzi. Die Gestaltung des Buffets und der Ausbau der Küche oblagen Jürg Spillmann und Margrith Morath. Alle Benützer sind des Lobes voll. Den Einsatz aller Frondienstler während der Abbruch- und Aufbauarbeiten leitete Peter Bürkler in hervorragender Weise. Oft ist das Telefon heiss gelaufen, bis alles klappte. Für die Finanzen zeichnete Willi Kern verantwortlich und für die Führung der Festwirtschaft an der Einweihung vom 15./16. Juli Hans Lüssi. Das Abendprogramm stand unter der Regie von Eugen Bollier, dem ein Spezialstab zur Verfügung stand, wobei Hans Salvoldi für die Herstellung des Festplatzes verantwortlich war.

Ein letzter und kräftiger Dank gebührt den beiden Zugpferden des Schützenstubenrates. Für die Koordination sorgte Willi Rathgeb, als Präsident des SSR und ‚Mädchen für alles‘ und Carlo Centenara als ‚Bauleiter und Kostenüberwacher‘. Beide hatten die Kostenseite stets im Griff, auch wenn sie den SSR mit neuen Ideen und Plänen überrumpelten. Eine Chronik wird all die Namen jener enthalten, die Frondienst leisteten. Dem Berichterstatter möge verziehen werden, wenn er nicht alle jetzt nennen kann. Ebenfalls in der Chronik werden alle Spender aufgeführt sein, die entscheidend mitgeholfen haben, dass der Bau der Schützenstube finanziell tragbar für die Vereine wurde. Der Chlaus-Hock hat bewiesen, wie vielfältig die neue, prächtige Schützenstube verwendet werden kann. Sie ist gross, aber trotzdem warm, heimelig für gemütliche Abende und grössere Feste. Schützen ahoi! ebli (Ernst Blickensdorfer)

Abschrift von Willi Rathgeb am 04.01.2025.

